

Hintergrund

Diagnostik nimmt in der Arbeit mit Erwachsenen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz eine besondere Rolle ein.
LEO 2018: 6,2 Mio. mit geringer Literalität; 10,6 Mio. mit fehlerhaftem Schreiben (Grotlüschen et al., 2020).

Was ist Diagnostik?

Regelgeleitete Sammlung und Verarbeitung zielgerichteter Informationen (Kubinger, 2019).

Wozu braucht man Diagnostik?

- Grundlage für Entwicklung und Findung passgenauer Förderung und Interventionen
- Anpassung von Lerninhalten an individuelle Lernvoraussetzungen
- Teilnehmendenorientierung
- Übersichtlichkeit in heterogenen Lerngruppen

Interpretationsmöglichkeiten diagnostischer Informationen

- kriteriumsorientiert
- normorientiert

Fragestellungen

Welche diagnostischen Instrumente werden im Kontext der Alphabetisierung Erwachsener verwendet?

Sind die Messergebnisse unterschiedlicher Diagnostikformen vergleichbar?

Gibt es Unterschiede in der emotionalen Wahrnehmung unterschiedlicher Diagnostikformen bei Erwachsenen mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten?

In welchem Umfang lassen sich durch jeweilige Diagnostikformen spezifische Schwierigkeiten identifizieren?



Vorgehensweise



Ein Review über Publikationen im Feld der Alphabetisierung Erwachsener.



Eine Reihe von Verfahren zur Messung von Lese- und Schreibfähigkeiten (Auswahl: SLS-Berlin, SLRT-II, HSP 1-10, LGVT 5-12+, VSL; lea.-Diagnose, Alpha-Kurzdiagnostik).



Fragebogen zur Erfassung der Stress- bzw. Angstaussprägung bezüglich der Testsituation.



Analyse von Rechtschreibüberprüfungsverfahren auf der Item-Ebene hinsichtlich der häufigen orthografischen Fälle.



N = ca. 60 Personen mit geringer Literalität



- zwischen 16 und 25 Jahren
- seit mindestens ihrem 3. Lebensjahr in Deutschland oder einem anderen deutschsprachigen Land lebend
- ohne gesundheitliche Einschränkungen, welche das Lesen und Schreiben erschweren können (z.B. Schädel-Hirn-Trauma, unkorrigierte Seh- oder Hörstörungen o.Ä.)



Stichprobe



Literatur: Grotlüschen, A., Buddeberg, K., Dutz, G., Heilmann, L., & Stammer, C. (2020). Hauptergebnisse und Einordnung zur LEO-Studie 2018 – Leben mit geringer Literalität. In: Grotlüschen, Anke & Buddeberg, Klaus (Hrsg.), *LEO 2018 Leben mit geringer Literalität* (S. 14-64). Bielefeld: wbv Media.
Kubinger, K. (2019). *Psychologische Diagnostik: Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens*. Göttingen: Hogrefe.

Laura Gerkens, Doktorandin
gerkens@die-bonn.de

Wissenschaftliche Betreuung:
Prof. Dr. Irit Bar-Kochva
nrw-forschungsnetzwerk.uni-koeln.de